

merkwürdigen Formulierung *puer comes* für den am 23. 12. verstorbenen *Teodericus* (*Thiedric*). Diese Vielfalt der Übereinstimmungen läßt wohl keinen anderen Schluß zu, als den anzunehmen, daß beide Necrologien eine gemeinsame Vorlage in unterschiedlicher Weise und in mehrfacher Brechung spiegeln. Beide Necrologien weisen, mit anderen Worten, auf die gleichen Initiatoren des Gedenkens. Die Initiative dieses Gedenkens, so zeigt auch das Weißenburger Necrolog, lag bei der ottonischen Königsfamilie.

4. Zusammenfassung

Durch die Entdeckung des necrologischen Aufbaus der Liste im St. Galler Verbrüderungsbuch und ihre Erklärung als Zeugnis des Gedenkens der Familie Heinrichs I. um 932 trat uns das Phänomen adeligen oder königlichen Familiengedenkens vor Augen. Die Spuren dieses Gedenkens sind in den Verbrüderungsbüchern des 9. Jahrhunderts sehr deutlich, da die Gruppeneinträge der Adels- oder Königsfamilien in ihrer Zusammensetzung erkennbar bleiben⁹⁰). Wir finden Lebenden- und Verstorbenen-einträge, Gruppen politischer Parteilungen in vielfältiger Zusammensetzung, die auf Grund der Eigenart der Verbrüderungsbücher in ihrem Gruppencharakter sichtbar sind. Sie erweisen das vitale Interesse auch der Personen aus dem Laienstand, sich und ihre Angehörigen und Freunde dem Gebetsgedenken der Mönche anzuvertrauen.

Nachdem sich das individuelle necrologische Gedenken durchsetzte⁹¹), wird die Entdeckung der Initiatoren des Gedenkens zunehmend schwieriger, da sich zusammengehörige Gruppen unter der Masse der Einträge verbergen und erst in einer Gesamtanalyse eines Necrologs sichtbar werden. Diese Analyse wird häufig genug dadurch entscheidend behindert, daß nur noch eine unvollständige Auswahl von Einträgen die ursprüngliche Weite des Gedenkens wiedergibt, wobei besonders die Personengruppen des 9., 10. und 11. Jahrhunderts nur noch auszugsweise begegnen.

Durch die Abschrift des ottonischen Familiengedenkens in Listenform war jedoch die Möglichkeit gegeben, andere Necrologien darauf zu untersuchen, ob der gleiche Personenkreis wiederkehrt. Er fand sich erstaunlich dicht in der Schicht des Merseburger Necrologs, die die Magnaten des Reiches enthält. Die Vermutung, daß damit beiden Quellen die gleichen Urheber zuzuschreiben seien, ließ sich durch weitere Beobach-

⁹⁰) Vgl. Schmid — Wollasch (wie Anm. 11) S. 385.

⁹¹) Vgl. Wollasch (wie Anm. 76) S. 58 f.